



Kartoffelanbau leicht gemacht

Immer wieder werden wir nach einer Kulturanleitung für den Kartoffelanbau gefragt. Die wichtigsten Hinweise zum Anbau, Pflege und Ernte haben wir hier zusammengestellt.

Kartoffeln gedeihen auf fast jedem Boden, nur Staunässe mögen sie nicht.

Düngung:

Kartoffeln gehören zu den Starkzehrern, sie vertragen daher kräftige Düngung, die idealerweise bereits im Herbst in organischer Form, (verrotteter Mist oder Kompost,) ausgebracht wird. Frischen Mist verträgt die Pflanze nicht. Im Frühjahr können Sie den Stickstoff in Form von Hornspänen als langsam fließende Quelle in den Boden bringen.

Bedenken Sie aber, dass hohe Stickstoffgaben zwar hohe Erträge bringen, der Geschmack aber darunter leidet. Unsere Empfehlung: maximal 1 kg reinen Stickstoff/ 100 m².

Kartoffeln haben einen hohen Kaliumverbrauch im Vergleich zu anderen Kulturpflanzen. Unsere Gartenböden sind in der Regel jedoch ausreichend mit Kalium versorgt. Wird durch eine Bodenuntersuchung ein

niedriger Gehalt an Kalium im Boden festgestellt, sollte es in Form von Patentkali gedüngt werden. Eine gute Kaliumversorgung verbessert die Haltbarkeit bei der Lagerung.

Pflanzung:

Beim Pflanzen sind nur gesunde, möglichst vorgekeimte Kartoffeln zu verwenden. Um sicher zu gehen, dass die Knollen in gutem Gesundheitszustand sind, sollte nur zertifiziertes Pflanzgut verwendet werden.

Im zeitigen Frühjahr werden die Knollen zum Ankeimen ans Licht gestellt. Die Raumtemperatur sollte 10-15°C betragen. Die Knollen bilden durch den Lichteinfluss kurze, feste Keime, die beim Pflanzen nicht abbrechen.

Anfang bis Mitte April kann auf leichten Böden gepflanzt werden. Anfang April bei nicht vorgekeimten Kartoffeln, Mitte April vorgekeimte Knollen. Auf schweren Böden wird nach

ausreichender Abtrocknung des Bodens Ende April bis Anfang Mai gepflanzt. Hier ist es besonders wichtig, vorgekeimte Kartoffeln zu verwenden.

Bei einem Reihenabstand von 75 cm sollte der Abstand in der Reihe ca. 35 cm betragen. Beim Pflanzen gilt die Regel, dass die Kartoffeln nicht tiefer gepflanzt werden dürfen, als die Knolle dick ist. Durch die Verwendung von Anzuchtfließen kann eine Verfrüherung der Ernte erreicht werden.

Pflanzen Sie die Kartoffeln in 20-30 cm hohe Dämme. Diese erwärmen sich schneller und die spätere Ernte wird dadurch erleichtert.

Pflege:

Ziel der Pflegearbeiten ist es, die Unkräuter wirksam zu regulieren, den Boden zu krümeln und einen gut geformten Damm herzustellen.

Als erste Arbeit wird einige Tage nach dem Pflanzen der flache Damm hochgehäufelt. Wiederum nach einigen Tagen wird der Damm abgestriegelt. Anschließend werden, je nach Unkrautwachstum, diese Arbeitsgänge wiederholt. Als letzte Maßnahme sollte ein möglichst großer Damm angehäufelt werden. Diese Maßnahme dient zur Vermeidung der Knolleninfektion mit Erre-

Kraut- und Knollenfäule:

Wenn die Kartoffelpflanzen voll ausgewachsen sind, beginnen sie meist auch schon bald, ca. Mitte Juli-Anfang August, abzusterben. Dies ist bedingt durch den Pilz *Phytophthora infestans*, den Erreger der Kraut- und Knollenfäule. Ein frühes Auftreten kann erhebliche Ertragsverluste zur Folge haben. Die wichtigste Maßnahme gegen die Krautfäule ist das zeitige Pflanzen von vorgekeimten Kartoffeln. Dadurch ist am ehesten sichergestellt, dass beim Absterben des Krautes bereits ein befriedigender Ertrag angesetzt hat.

Ernte:

Je nach Sorte beginnt die Ernte ab Anfang Juni bis in den Herbst hinein. Frühkartoffeln können geerntet werden, sobald die Knollen eine akzeptable Größe erreicht haben. Das Kraut kann noch grün sein. Frühkartoffeln sind nicht lange lagerfähig. Am besten ernten sie immer frisch. Lagerkartoffeln - mittelfrühe und späte Sorten - müssen voll ausgereift sein. Die Schale darf sich nicht mehr mit dem Finger abreiben lassen. Ernten Sie bei trockenem Wetter. Die Knollen sollten vor der Einlagerung einige Stunden auf dem Boden abtrocknen.

Tipp:

Sollten die Eisheiligen Mitte Mai noch einen späten Nachtfrost bringen und ihre bereits aufgegangenen Kartoffeln gefährden, so kann neben Abdecken mit Folie oder Mulchmaterial auch das gezielte Beregnen helfen. Das Gefrieren des Wassers setzt genügend Energie frei, um die Pflanze einen geringen Frost überstehen zu lassen.

Übrigens besteht die größte Gefahr in den frühen Morgenstunden weil die Temperatur kurz vor Sonnenaufgang häufig noch um 2-3 °C zurückgeht.

gern der Kraut- und Knollenfäule.

Achten Sie auf Kartoffelkäfer und deren Larven und sammeln Sie diese beim ersten Auftreten ab.

Lagerung:

Kartoffeln sollen dunkel, trocken und luftig bei 4°C bis 8°C gelagert werden.

Zur Lagerung eignen sich frostfreie Mieten oder Horden und Kisten im Keller.

